

Kopftuchfrage Podiumsdiskussion

Gemeinde: SoBS 2026

Das war die moderne Deutung von 1Kor 11. Es geht irgendwie um Kultur...

1900 Jahre war völlig **klar**, dass sich **verheiratete** und **unverheiratete** Frauen im Gottesdienst verhüllen sollten. Und dann kam **Mitte** des letzten Jahrhunderts der Bruch.

Markus folgt diesem **modernen Auslegungstrend**. Bärbel und ich, wir sind eher **Dinosaurier** (**Folie**). Unsere Position ist **uralt**. Und ich will sie am Anfang einmal zusammenfassen:

Ich behaupte Folgendes: In unserem Text geht es um eine auch **allgemeingültige, apostolisch-autoritative** Anweisung für **Männer und Frauen**¹ wie sie als **Priester** des Neuen Bundes im **Angesicht** der himmlischen Welt beten und prophezeien sollen. Die Anweisung ist genau so **verbindlich** wie die **Taufe** oder das **Abendmahl**. Und sie hat absolut nichts mit der Kultur zu tun.

Im Gottesdienst sollen Männer **ohne** eine **Kopfbedeckung** beten und prophezeien. **Frauen tragen** eine Kopfbedeckung. Das **unbedeckte** bzw. das **bedeckte** Haupt steht dabei für die **Anerkennung der Schöpfungsordnung**.

Wichtig: Der **Sündenfall** zerstört die ursprüngliche **Hierarchie** der Schöpfung, weil der Mensch sich zu Gott macht und die Frau sich über den Mann erhebt. Im **Reich Gottes** ist die Hierarchie der Schöpfung **wiederhergestellt**.

Und **genau das** stellen die Gläubigen als **Priesterinnen und Priester** Gottes vor der himmlischen Welt im Gottesdienst dar.

Der **Mann bekennt** durch sein unbedecktes Haupt: Ich bin **Bild und Abglanz** Gottes².

Die **Frau bekennt**: Ich bin Abglanz – oder besser: Herrlichkeit – des Mannes. Und mein **Kopftuch** zeigt den **Engeln**, dass ich **Gottes Schöpfungsordnung** respektiere und das **obwohl** ich im Neuen Bund **Macht** habe und genau so zur **Priesterschaft** gehöre und **geistliche Schlachtopfer** bringe, wie jeder Mann.

Soweit meine Zusammenfassung. Nun ein paar Schlaglichter.

1Korinther 11,2: Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner gedenkt und die **Überlieferungen**, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet.

Hier beginnt im 1Korinther ein **neuer Abschnitt**. Und es geht Paulus um **Überlieferungen**. Der **Hintergrund** dessen, was wir vor uns haben, ist also **nicht** die griechisch-römische **Kultur**. Wir haben es mit einer **Überlieferung** zu tun.

¹ Früher dachte ich, dass es hier um verheiratete Frauen und Männer ging. Jetzt bin ich da unsicher. Der Text gibt das nicht her. Die Kirchengeschichte auch nicht! Ich kann „Mann“ auch als schöpfungsgeschichtliches Konzept lesen. Dann muss es sich nicht zwingend um den Ehemann handeln.

² Idee: Der Hohepriester Jesus bringt sein wichtigstes Opfer auch ohne Kopfbedeckung dar!

Was ist eine *Überlieferung*? Antwort: Etwas was von Anfang an da war!

1Korinther 11,23a: Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe,

Wichtig: Eine *Überlieferung* kommt aus den **ersten Tagen** des Neuen Bundes und wird dann mit **apostolischer Autorität** weitergegeben.

Hier in **1Korinther 11** beleuchtet Paulus **zwei Überlieferungen**. Zuerst die Sache mit der **Kopfbedeckung** und dann das **Abendmahl**. Eine dritte Überlieferung im 1Korintherbrief ist das Evangelium.

1Korinther 15,1.3: Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, ... 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften;...

Worum geht es mir? Auch wenn uns das **komisch** vorkommen mag, unser Text steht auf **einer Stufe mit dem Abendmahl** und dem **Evangelium**. Es geht um die **höchste Stufe** apostolisch-autoritativer Lehre und **keineswegs** um ein **Randthema**.

Erster ganz wichtiger Punkt: Wir haben es mit einer **Überlieferung** zu tun.

Als nächstes erklärt Paulus, dass es eine **Schöpfungsordnung** gibt. Es ist die Ordnung aus dem **Paradies**: Gott, Vater → Gott, das Wort/Christus → Mann → Frau. Achtung: **Nicht unbedingt nur der Ehemann und die Ehefrau**.

Und nun wird es kritisch: Ein **Mann**, der beim Beten oder Weissagen im Gottesdienst etwas **auf dem Haupt** hat, entehrt sein eigenes Haupt, also den Herrn Jesus.

1Korinther 11,4: Jeder Mann, der betet oder weissagt und (dabei etwas) auf dem Haupt hat (wörtlich: etwas vom Kopf herunter hängend hat), entehrt sein Haupt.

Zwei Fragen: **Warum** entehrt er sein Haupt und **warum** sollte jemand auf den Gedanken kommen, als Mann seinen Kopf im Gottesdienst zu verhüllen?

Antwort eins. Der Mann entehrt sein Haupt, weil er das **Zeichen ablehnt**, das ihn als **Repräsentanten Gottes** in der Welt ausweist.

1Korinther 11,7: Denn der Mann freilich soll sich das Haupt nicht verhüllen, da er Gottes Bild und Abglanz ist; die Frau aber ist des Mannes Abglanz.

Und **warum** sollte ein Mann das tun? Weil ihm **Wissen** fehlt und er sich den **Sitten seiner Zeit anpasst**. Deshalb beginnt Paulus in 1Korinther 11,3 mit: *Ich will aber, dass ihr wisst...*

Korinth lag zwar in **Griechenland**, war aber eine **stark römisch geprägte** Stadt. Und für einen **römischen Priester** war es normal, sich bei **religiösen Handlungen** den hinteren Teil der Toga über den Kopf zu ziehen (auf Folie: capite velato). Das verhüllte Haupt war für den römischen Mann die normale Form der pietas – Frömmigkeit.

Und aufgrund ihrer **römischen Prägung**, haben die christlichen Männer vermutlich nichts dabei gefunden, mit verhülltem Haupt zu beten.

Frage: **Warum entehrt** ein Mann sein Haupt, also den Herrn Jesus, wenn er sich beim Beten oder Prophezeien verhüllt? Antwort. Weil **genau diese Form der Anbetung zeichenhaft** zum Ausdruck bringt, dass er *Gottes Bild und Abglanz* ist.

Wichtig: Wir **suchen** uns wie bei der **Taufe** oder dem **Abendmahl** das **Zeichen** selbst nicht aus! Wir halten uns dran, weil Gott es **vorgibt**.

Durch das **unbedeckte Haupt** bekenne ich mich im Gottesdienst zu der von **Christus erlösten Schöpfungsordnung** und ehre damit meinen Herrn, den ich repräsentiere – Stichwort: *Bild und Abglanz*. Passe ich mich den **römischen Sitten** an, indem ich meinen Kopf bedecke, **entehre** ich meinen Herrn, weil mir **sein Wunsch**, wie ich im Gottesdienst auftreten soll, einfach egal ist.

Und dasselbe gilt für die Frau. Nur anders herum, weil sie ja mit verhülltem Kopf beten und weissagen soll.

1Korinther 11,5: Jede Frau aber, die mit unverhülltem Haupt betet oder weissagt, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie die Geschorene.

Warum entehrt eine Frau, ihr Haupt, wenn sie unverhüllt im Gottesdienst betet oder weissagt? Antwort: Weil Gott das **verhüllte Haupt als Zeichen ihrer Unterordnung** geboten hat. Und wenn sie sich **nicht verhüllt**, dann bringt sie damit zum Ausdruck, dass sie den Mann nicht als Haupt anerkennt. Und wir müssen verstehen, dass es hier **nicht nur um Ehemann und Ehefrau** geht! Es geht um **Schöpfungsordnung**!

Ja, aber das kann sie doch auch auf andere Weise tun! **Nein, kann sie nicht.** Wir **suchen** uns die **Zeichen des Neuen Bundes nicht aus**! Stell dir vor jemand würde sagen: Wir haben uns entschieden, die **Neubekehrten** nicht mehr in Wasser zu **taufen**, sondern wir wickeln sie als Gemeinde in **Klopapier** ein bis sie ganz **weiß** sind... das ist für uns jetzt das **Zeichen für die Wiedergeburt**. Sofort wäre klar, dass das **Quatsch** ist. Und genau so **unsinnig** ist es, wenn eine **Frau** meint, sie könnte einfach darüber **entscheiden, wie** sie zum Ausdruck bringt, dass sie **Abglanz** des Mannes ist. Wir entscheiden das nicht!

Damit wir das gut verstehen: Was **Würde, Errettung** oder **Wichtigkeit** angeht sind Frauen den völlig Männern gleich! Aber so wie der Christus funktional in der Schöpfung unter Gott, dem Vater, steht, so hat auch die Frau im Blick auf ihre Funktion in der Schöpfung eine andere Rolle als der Mann¹.

1Korinther 11,8-10: Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; 9 denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen. 10 Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

Merkt ihr? Es geht um die **Aufgabe**. **Wer** wurde für **wen** geschaffen? In Christus gibt es in punkto **Zugehörigkeit, Christusbeziehung** oder **Priesterdienst** keine

Unterschiede zwischen Mann und Frau (Galater 3,28). Aber ich darf diesen **Tatbestand nicht falsch** verstehen. Er hebt **nicht** die **Schöpfungsordnung** auf... Die wurde durch den **Sündenfall** zu einem **Gegeneinander** und sie wird **in Christus** erlöst. Und genau **das**, also ihr **Ja** zu einer **gott-gegebenen Rolle innerhalb der Schöpfung**, dieses Ja bringt die Frau durch eine **Macht auf dem Haupt**, also durch ein **Kopftuch** zum Ausdruck. Und dieses Kopftuch ist wirklich ein **Zeichen ihrer Vollmacht**. Im Neuen Bund ist sie **Priesterin** des höchsten Gottes! Mehr Macht als im **Thronsaal** Gottes zu dienen... gibt es nicht!

Und wenn sie das Haupt dabei **nicht verhüllt**, dann ist sie *ein und dasselbe wie eine Geschorene*. Die **kahlgeschorene** Frau stellte in der Antike den **Inbegriff** der **Schande** und **öffentlichen Demütigung** dar. Das Abschneiden der Haare war die Bestrafung für Ehebruch. Paulus sagt also: Wenn eine **Frau** ihr **Haupt** beim Beten oder Prophezeien **nicht bedeckt**, stellt sie sich ethisch auf eine **Stufe** mit einer Frau, die fremd gegangen ist.

Aber wen kümmert das heute? Antwort: Die Engel. Es geht bei dem Thema Kopftuch **überhaupt nicht** darum, was die **Gesellschaft** denkt. Und wichtig: Das Wort *Engel*, angelos, bedeutet bei Paulus immer „Engel“, also himmlisches Wesen.

1Korinther 11,10: Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

Wir tun das *um der Engel willen*. Gott setzt diese **Zeichen** ein, um ein **Statement** vor der himmlischen Welt zu setzen. Gemeinde ist mehr als wir denken:

Epheser 3,10: damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben wird,

Durch die Gemeinde zeigt **Gott** den **Engel-Mächten** seine Weisheit.

Damit wir das noch besser verstehen: Im **Alten Testament** betrat der **Priester** die **Stiftshütte** und auf der **Innenseite** der Zeltdecken waren **Cherubim** abgebildet (2Mose 26,1). Die **Symbolik** der Stiftshütte **verweist** also darauf, dass **Priester** im **Angesicht der Engel** ihren Dienst tun.

Wie ist das im Neuen Bund?

Sagen wir es so: Endlich ist Gott da, wo er mit seinem Volk immer hinwollte:

2Mose 19,6: Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.

Genau das sind wir als Gemeinde Gottes. Ein **Königreich von Priestern**. Alle **Gläubigen, Männer wie Frauen** sind Priester! So, und jetzt wird es spannend: Was tut ein Priester im Alten Bund jeden Tag? Er bringt **Räucherwerk** dar und reinigt den **Leuchter** (2Mose 30,7.8). **Wofür** steht das **Räucherwerk**? Aus den **Psalmen** und der **Offenbarung** wissen wir, dass Räucherwerk für die **Gebete** der Heiligen steht (vgl. Psalm 141,2; Offenbarung 5,8; 8,4). Und der **Leuchter**? Er spendet Licht. Und dasselbe tut **echte Prophetie**. Sie offenbart Gottes Willen, aber darüber hinaus auch seinen Trost, seine Korrektur und seine Gegenwart (vgl.

1Korinther 14,3).

Was ich sagen will: Wenn wir im Gottesdienst **beten** oder **prophezeien**, handeln wir als **Priester** in der **Gegenwart** der Engel. Und dabei gibt es **keinen Unterschied** zwischen Männern und Frauen! Einziger **Unterschied** ist ein **äußerlicher**... Frauen tragen dabei ein Kopftuch...

Letzter Gedanke. Keine Begründung! Sondern eine **Analogie**.

1Korinther 11,14: Lehrt euch nicht auch die Natur selbst

Die Idee, dass Mann und Frau mit **unverhültem** und **verhültem** Haupt vor Gott als Priester dienen sollen, ist bereits im **natürlichen Schönheitsempfinden** angelegt.

Durch die **Kulturgeschichte** bis heute wird **Schönheit** beim **Mann** mit kurzen Haaren und bei der **Frau** mit langen Haaren verbunden. Einfach ausgedrückt: Miss World hat lange Haare (**Folie**). Miss World 2025, Opal Suchata.

1Korinther 11,15: wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Denn das Haar ist ihr anstatt eines Schleiers gegeben.

Lasst mich euch *anstatt eines Schleiers, wörtlich peribolaion* erklären. Ein *peribolaion* ist ein Überwurf über den Hinterkopf.

Wenn man ein **modernes Pendant** zu **peribolaion** sucht, dann wird man am ehesten bei einer **Stola** fündig. Eine **Stola** macht ihre Trägerin **schön**, weil sie den **Nacken- und Schulterbereich** betont. Und dasselbe tut das **lange Haar**. Es schmückt seine Trägerin, indem es ihre **weiblichen Reize betont**ⁱⁱ.

Die **Natur lehrt**, dass Gott im Blick auf die **Wirkung** des **Kopfes** einen Unterschied macht zwischen **Mann und Frau**. Und er tut das, indem der Frau Haare gibt, die sie **besonders schmücken**. Und so wie die **Schöpfung** selbst Mann und Frau **unterschiedlich** gestaltet, so soll sich diese **Unterschiedlichkeit** auf **angemessene Weise** auch im Gottesdienst widerspiegeln, wo Mann und Frau sich als Priester zur **Schöpfungsordnung** bekennen.

Praktisch geschieht das durch ein Kopftuch, das die Frau beim Beten und Prophezeien trägt, bzw. durch das unverhüllte Haupt eines jeden Mannes.

AMEN

Was fehlt:

1Korinther 11,6: Denn wenn eine Frau sich nicht verhüllt, so werde <ihr> auch <das Haar> abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich ist, dass <ihr das Haar>

abgeschnitten oder geschoren wird, so soll sie sich verhüllen.

Für die Freaks: man kann das *so werde ihr auch das Haar abgeschnitten* auch medial übersetzen. Das wäre dann (Folie): *so soll sie sich auch das Haar abschneiden lassen*. Und weil das keine Frau will, weil sie sich damit auf eine Stufe mit einer Ehebrecherin stellt, deshalb *soll sie sich verhüllen*.

1Korinther 11,16: Wenn es aber jemand für gut hält, streitsüchtig zu sein, (so soll er wissen:) wir haben eine derartige Gewohnheit nicht, auch nicht die Gemeinden Gottes.

Das Zeugnis der anderen Gemeinden

Frauen trugen in der Antike das Haar nicht offen

Verzicht auf Schleier kein Zeichen der Verfügbarkeit

Es gibt keine Kultprostitution in Griechenland

ⁱ Interessanter Hinweis: In 1Korinther 12,13 fehlt *Mann und Frau* in der Aufzählung. Dabei ist der Text parallel zu Galater 3,28. Kann es sein, dass die Frauen diesen Unterschied nicht verstanden haben?

ⁱⁱ Das Argument geht noch tiefer. Viele der Frauen in der Gemeinde waren vermutlich Sklavinnen und durften keine Palla tragen und erfahren jetzt, dass Gott sie auf natürliche Weise mit diesem Zeichen der Ehre ausgestattet hatte.